

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **109 (1971)**

Heft 109

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
Herkunft, Jugend und erste praktische Tätigkeit (1820—1849)	5
Geschlecht der Häberlin 5 — Vater 5 — Mutter 6 — Jugendzeit 6 — Das Häberlinsche «Attentat» 7 — Schulbesuch in Frauenfeld 10 — Am oberen Gymnasium in Zürich 11 — Geschwister 13 — Universität Zürich 14 — Rechtsstudium 15 — Zürcher Professoren 15 — Zofingia 16 — Heidelberg und seine Professoren 17 — Studienabschluss 18 — Thurgauer Verhältnisse 18 — Anwaltstätigkeit 19 — Heirat 20 — Erstes politisches Auftreten 20 — Veröffentlichung der «Beiträge zur thurgauischen Rechtspflege» 21 — Die thurgauische Verfassungsrevision von 1849 23.	
Häberlins Aufstieg im Thurgau (1850—1855)	28
Neuwahlen der Staatsbehörden 28 — Im neuen Grossen Rat 28 — Motion für Revision der Advokaten-Ordnung 31 — Gesetzesausarbeitungen 32 — Vizepräsident des Grossen Rates 34 — Motion betreffend Gesetzesarbeiten 35 — Schulgesetz 37 — Vetobewegung gegen die Kantonsschule und das Schulgesetz 38 — Auswirkungen der Vetobewegung 38 — Neue Zusammensetzung des Erziehungsrates mit Scherr und Häberlin 39 — Wehrlis Seminar 41 — Schaffung eines neuen Unterrichtsgesetzes 43 — Eröffnung der Kantonsschule 44 — Krise des Seminars 44 — Übergangsstadium am Seminar 46 — Wahl Rebsamens zum neuen Seminarleiter 47 — Das Primarschulwesen 48 — Häberlins Schulvereinigungstendenzen 49 — Widerstand gegen diese Vereinigungen 50 — Vermehrung der Sekundarschulen 52 — Wahl zum Staatsanwalt 53 — Häberlin und das thurgauische Geschworenengericht 54 — Erwerbung des «Scherbenhofes» in Weinfeld 56 — Präsident des Grossen Rates 1855 57 — Wahlschwierigkeiten 57 — Aneignung vermehrten Einflusses 59.	
Im Mittelpunkt der thurgauischen Politik (1855—1863)	60
Grossratsrede für die Reorganisation des Gerichtswesens 60 — Scheitern der diesbezüglichen Bestrebungen im Grossen Rat 62 — Diskussion über eine Verfassungsrevision 62 — Vetobewegung gegen das Besoldungsgesetz 64 — Häberlins vergebliche Aufklärungsbemühungen 65 — Die Verfassungsrevisionsfrage von 1858 67 — Häberlins Gesinnung 71 — Ausarbeitung eines privatrechtlichen Gesetzbuches 73 — Kundgebung der Kirchenvorsteherschaften und des Bischofs gegen dasselbe und teilweise Berücksichtigung 76 — Einführung der Zivilehe 78 — Das Gemeindesteuerwesen 79 — Vetobewegung gegen das Forstgesetz 82 — Häberlins Gedanken über den Staat und das Volk 84 — Wendepunkt 85 — Ohnmacht der Regierung 87 — Ablehnung der Motionen um Reduktion der Mitgliederzahl des Regierungsrates 87 — Einschneidende Neuwahl des Regierungsrates 89 — Streitigkeiten mit Labhardt 91 — Ablehnung von Häberlins Rücktrittsbegehren als Staatsanwalt 92 — Scheitern der Gerichtsreform von 1862 93 — Gespannte Stimmung im Grossen Rat 95 — Befehdung zwischen Labhardt und Häberlin 96 — Häberlins Wirksamkeit als Erziehungsratspräsident 98 — Das Nachtragsgesetz für Schulvereinigungen vom 11. März 1856 99 — Widerstände gegen dasselbe 101 — Beschwerden und Opposition gegen die Schulvereinigungen 102 — Bestätigung des erziehungsrätlichen Vorgehens durch den Grossen Rat 106 — Besserstellung der Lehrer 108 — Aufschwung der Sekundarschulen 109 — Häberlin, der führende Kopf im Erziehungsrat 110 — Der Lippoldswiler Schulstreit und seine Folgen 113 — Abschluss der Schulvereinigungen 123.	

Im Nationalrat, Ständerat und Bundesgericht (1851—1872) 126

Wahl zum Ständerat 126 — Ernennung zum Nationalrat 126 — Der Landesverratsprozess 128 — Eisenbahnfragen 132 — Der Westbahnkonflikt 133 — Nomination Eschers als thurgauischer Nationalrat 1857 137 — Häberlins Wechsel in den Ständerat 138 — Hochschulfragen 140 — Das Nachtragsgesetz des Polytechnikums vom 29. Januar 1859 140 — Häberlins Rechtfertigung 142 — Verschiedene Rekurse 144 — Militärische Fragen 146 — Das Werbegesetz 146 — Der Savoyerhandel 148 — Häberlins Standpunkt 151 — Beschlüsse des National- und Ständerates 153 — Häberlins Darlegungen zur Savoyerfrage 155 — Missbilligung von Stämpflis Vorgehen 157 — Motion betreffend die Souveränitätsrechte der Kantone in Gewerbesachen 160 — Angriff auf die Konsumgebühren 161 — Wahl zum Bundesrichter 164 — Präsident des Ständerates 1863 165 — Regelung der Niederlassungsverhältnisse 166 — Eintreten für Sparsamkeit im Staatshaushalt und für eine sorgfältige Budgetberatung 168 — Rücktritt von Bundesrat Stämpfli 171 — Bundesratserneuerungswahlen von 1863, Ablehnung einer Kandidatur durch Häberlin 172 — Abschluss der Verträge und Übereinkünfte mit Frankreich 175 — Anbahnung der Bundesrevision 177 — Revisionsvorschläge der ständerätlichen Revisionskommission 178 — Die Verfassungsrevisionspunkte vor dem National- und Ständerat 184 — Volksabstimmung vom 14. Januar 1866 185 — Präsident des Bundesgerichts 1866 186 — Richterliche Tätigkeit im Prozess Wolfrath 187 und bei den Genfer Unruhen vom 22. August 1864 188 — Antrag auf Revision des Bundesstrafrechts 189 — Der Zürcher Tonhallekrawall 191 — Abgrenzung von Kantonsouveränität und Zentralisation 191.

Thurgauische Eisenbahnpolitik (1852—1869) 194

Bemühungen für eine Eisenbahnlinie Winterthur-Romanshorn 194 — Gründung der Zürich-Bodensee-Gesellschaft 195 — Entstehung der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft 196 — Wahl Häberlins in die Direktion der Nordostbahn 1858 196 — Grosse Eisenbahnverbindungen 198 — Rücktrittsgedanken als Nordostbahndirektor 199 — Erörterungen über eine Linie entlang des Bodensees und Untersees 201 — Bildung eines Seetalkomitees für eine Eisenbahn Rorschach-Romanshorn-Konstanz 202 — Häberlins Bemühungen für eine Linie über Amriswil 203 — Die Weinfelder Eisenbahnversammlung vom 14. Februar 1864 206 — Die Bestrebungen des Seetal- und des Amriswiler Komitees 211 — Petition des Amriswiler Komitees 212 — Häberlin, die treibende Kraft des Amriswiler Komitees 212 — Auseinandersetzung mit Anderwert 213 — Auswärtige Interessenten an der Seetallinie 216 — Befehdung 217 — Konzessionserteilung für Rorschach-Romanshorn an das Seetalkomitee durch St.Gallen 220 — Streckenvergleiche nach dem Gutachten von Oberbaurat von Klein 221 — Konferenz mit der Nordostbahn 222 — Eingaben der beiden Komitees 224 — Stellungnahme der thurgauischen Regierung 227 — Wahrung des Prioritätsrechtes durch die Nordostbahn 229 — Die Vorschläge der grossrätlichen Eisenbahnkommission 232 — Ergebnislose Grossratsitzung vom 21./22. Dezember 1864 234 — Erteilung der Konzession für Romanshorn-Rorschach an die Nordostbahn durch den thurgauischen Grossen Rat 236 — Häberlins Bemühungen zur Realisierung der Amriswiler Linie 238 — Häberlins Sieg in der Grossratsitzung vom 7. Juni 1865 240 — Empörung des Volkes 241 — Volkspetition auf Veranlassung des Seetalkomitees 242 — Unbedingte Genehmigung des Konzessionsvertrages für Romanshorn-Rorschach durch den Grossen Rat am 5. September 1865 244 — Die Seetalbahnfrage vor den Bundesbehörden 245 — Ruhepunkt 248 — Das Zwangskonzessionsbegehren des Seetalkomitees für die Linie Romanshorn-Konstanz 249 — Die regierungsrätliche Vernehmlassung 249 — Ausserordentliche Grossratsitzung vom 22. Januar 1867 250 — Verhandlungen mit der Nordostbahn 255 — Das Zwangskonzessionsbegehren vor den Bundesbehörden 256 — Vermittlungsversuch des Seetalkomitees 260 — Der Grossratsbeschluss vom 7. Oktober 1867, ein zweifelhafter Sieg Häberlins 264 — Verständigung mit der

Nordostbahn 265 — Erfolgreiche Verhandlungen mit Baden 265 — Übernahme der Linie Romanshorn-Konstanz durch die Nordostbahn 266 — Häberlins Niederlage 268.

Häberlins publizistisches Wirken 271

Das thurgauische Zeitungswesen: «Thurgauer Zeitung» gegen «Wächter» 271 — Häberlins Wechsel vom «Wächter» zur «Thurgauer Zeitung» 273 — Differenzen mit Redaktor Huber und erneuter Zeitungswechsel 274 — Gründung der «Neuen Thurgauer Zeitung» 275 — Nichtrentieren des neuen Blattes 278 — Die «Pressemotion» und deren Beurteilung 280 — Gründung der «Volkszeitung» 287 — Häberlins Beziehung zum Zeitungswesen 288 — Politischer Redaktor der «Volkszeitung» 290 — Rücktritt 291 — Publizistisches Wirken bei anderen Zeitungen 291.

Die thurgauische Verfassungsrevision von 1868/69 293

Anderwerts Motion um Verfassungsrevision von 1865 293 — Angriffe auf Häberlins Stellung 293 — Lochers Pamphlete; «Meister Häberlin» 294 — Zeitungsurteile zum Pamphlet 298 — Anbahnung der Verfassungsrevision im Kanton Zürich und die Auswirkungen auf den Thurgau 300 — Häberlins Entlassungsbegehren als Erziehungsrat 304 — Ablehnung desselben 305 — Erste Revisionsversammlung in Frauenfeld und deren Revisionsprogramm 305 — Häberlins Standpunkt zur Verfassungsrevisionsfrage 307 — Die Volksversammlung von Weinfelden vom 8. März 1868 310 — Totalrevision oder Partialrevision? 311 — Die Volksabstimmung vom 19. April 1868 315 — Die Verfassungsratswahlen 316 — Einleitung der Verfassungsrevision 318 — Häberlins kritische Betrachtungen zum Verfassungsentwurf 322 — Artikelweise Beratung des Verfassungsentwurfes durch den Verfassungsrat 332 — Beurteilung des Verfassungsrevisionsentwurfes 342 — Zweite Beratung 345 — Diskussionen im Volke und in den Zeitungen 348 — Annahme der Verfassung am 28. Februar 1869 353 — Beurteilung des Abstimmungsergebnisses 353 — Weitere Verunglimpfungen gegenüber Häberlin 356 — Häberlins «Streiflichter in die Vergangenheit und Gegenwart» 357 — Inkraftsetzung der neuen Verfassung 359.

In Opposition zur neuen Regierung (1869—1872) 361

Neuwahl des Grossen Rates 362 — Vorversammlungen der Demokraten zur Besprechung der Wahlen 362 — Häberlin über die Kandidaten für den Regierungsrat 365 — Die Ständeratswahlen 366 — Niederlage Häberlins 369 — Rücktritt als politischer Redaktor der «Volkszeitung» 371 — Rückzug ins Privatleben 372 — Die Nationalratswahlen vom Herbst 1869 374 — Erneute Niederlage Häberlins gegenüber den Demokraten 376 — Häberlins neues Wirkungsfeld in der evangelischen Synode und im evangelischen Kirchenrat 379 — Konflikt mit den Staatsbehörden 382 — Rücktrittsbegehren der Mitglieder des evangelischen Kirchenrates 387 — Zutrauensvotum 390 — Oppositionelle Stellung Häberlins zum Regierungsrat 393 — Häberlins Haltung gegenüber den Schulverschmelzungen 394 — Das Gesetz über die staatliche Unterstützung von Eisenbahnunternehmungen 397 — Die Regierungsratswahlen von 1872 399 — Häberlins «Wahlmanifest» 401 — Misslingen seiner Bestrebungen 406.

Als Nordostbahndirektor in Zürich (1872—1877) 408

Rücktritt Alfred Eschers als Direktor der Nordostbahn 408 — Reklamation der thurgauischen Regierung 408 — Häberlins Widerstreben gegen die regierungsrätliche Forderung 409 — Wahl Häberlins zum ständigen Mitglied der Nordostbahndirektion mit Sitz in Zürich 412 — Die Opposition im Thurgau 413 — Häberlins Prozess gegen Huber 414 — Das Ausscheiden von Labhardt und Anderwert aus der thurgauischen Regierung 417 — Rücktritt Stolls 418 — Schwierigkeiten und

Krise der Nordostbahn 419 — Gründe der Krise 420 — Häberlins Spekulations-
affäre 423 — Reorganisationsbemühungen der Nordostbahn 430 — Rücktritt Häber-
lins als Nordostbahndirektor 434 — Letzte Jahre 1877—1884 434.

Eduard Häberlin als Persönlichkeit 436

Jurist 436 — Politiker 438 — Auf eidgenössischer Ebene 441 — Gründe für Häber-
lins Niedergang 444 — Verhältnis zur Kirche 446 — Nordostbahndirektor 448 —
Schlussbetrachtung 448.

Anhang 449

Übersicht über Häberlins Ämter im Thurgau und in der Schweiz 450 — Abkür-
zungen 451.

Quellen- und Literaturverzeichnis 452